

SPD-Vorsitzender Kurt Schumacher (8. Oktober 1950)

Kurzbeschreibung

Wie der britische Autor Fenner Brockway schrieb, verkörperte Kurt Schumacher die ganze Tragödie Deutschlands: Seinen rechten Arm hatte Schumacher im Ersten Weltkrieg verloren und war zudem nach zwölf Jahren Haft in NS-Konzentrationslagern körperlich so gezeichnet, dass ihm ein Bein amputiert werden musste. Angesichts seiner persönlichen Opfer sowie in Anerkennung seiner kompromisslosen Verteidigung der Weimarer Republik bis zum Zeitpunkt seiner Verhaftung 1933 besaß Schumacher in der Nachkriegs-SPD eine unanfechtbare moralische Autorität.

Von Hannover aus baute er die SPD nach 1945 neu auf. Als überzeugter Antikommunist wandte er sich in den Westzonen und den Westsektoren Berlins erfolgreich gegen eine Vereinigung von SPD und KPD. Obwohl er der Gründung eines deutschen Staates nur auf dem Gebiet der westlichen Besatzungszonen kritisch gegenüber stand, beteiligte er sich an der Ausarbeitung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat 1948/49 und führte bis zu seinem Tod 1952 als Fraktionsvorsitzender die SPD im Bundestag. Auf diesem Bild sind er und seine Privatsekretärin Annemarie Renger bei einer SPD-Kundgebung in Dortmund zu sehen. Nach Schumachers Tod wurde Renger selbst Bundestagsabgeordnete und schließlich als erste Frau zur Präsidentin des Bundestages gewählt.

Quelle



Quelle: Aufnahme des SPD-Vorsitzenden Kurt Schumacher mit seiner Sekretärin Annemarie Renger bei einer SPD-Kundgebung in Dortmund, 8.10.1950. Archiv der sozialen Demokratie.

AdsD/FES, 6/FOTA003688

Empfohlene Zitation: SPD-Vorsitzender Kurt Schumacher (8. Oktober 1950), veröffentlicht in:
German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/die-besatzungszeit-und-die-entstehung-zweier-staaten-1945-1961/ghdi:image-1025>> [15.05.2024].